

Dieses Blatt wird den Besen von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

# Abend-Ausgabe

angestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

## Bezugsgebühr:

Wochentheft für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Posts, abends und morgens, an Samm- und Montagen nur einmal 2 Pf. 50 Pf., durch auswärtige Posts, Mi. 2 Pf. 50 Pf., 2 Pf. 50 Pf. Mit einermaliger Beziehung durch die Post 2 Pf. ohne Belehrung, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikeln, Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe. Dresden, Rade, Mühlberg, Nachdrücke Sonder- und Kürschriften bleiben unveröffentlicht; unveröffentlichte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

## Anzeigen-Cart.

Abnahme von Wafflängungen bis montags 3 Uhr. Sonn- und Dienstag nur Waffenlängen ab von 11 bis 12 Uhr. Die 1. Kavallerie (Brandenburg) zw. 8 Zoll 20 Pf. Anhängerungen auf der Preußische Selle 25 Pf., die Spangen Selle auf Tercie 50 Pf., als Einzelstücke 60 Pf. In Nummeren nach Samm- und Reihertagen 1 wöchige Gruppen 20 Pf., auf Preußische 40 Pf., doppelter Preis auf Kurze und old England 50 Pf. Ausstellung nur gegen Voranzeigung. Belegblätter teilen 10 Pfennige.

Herausgeber: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Maxstraße 28.

**AK&S-Aufzüge** sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-A. Gr. Plauensche-Str. 20.

**Nr. 223. Siegel:** Drahtberichte, Postnachrichten, Sanitätsrat Dr. Pfeiffer, Die Jährlider der Reichspost, Schneideberinnerungstag, Uhrmacherverbandstag, Bahnhofswarte und Bierpreiskühlung. Des Barren Danz. Kunstgewerbeausstellung. **Mittwoch, 15. August 1906.**

## Neueste Drahtmeldungen vom 14. August.

### Die Monarchen-Zusammenkunft in Kronberg.

London. König Edward ist heute vormittag nach dem Kontinent abgereist.

London. König Edward traf kurz nach 10 Uhr in Port Victoria ein und begab sich an Bord der königlichen Yacht "Victoria and Albert". Der Königssalut wurde ge feuert, und begleitet von den Kreuzern "Norfolk" und "Devonshire" ging die Yacht nach Wissenden in See.

London. "Standard" erlässt in einem Artikel über König Edward und Kaiser Wilhelm, es sei für die Engländer unverständlich, an dem maritimen Ereignis des Kaisers und seiner Minister Anstoß zu nehmen. Wir sind stolz darauf, verlässliche und gutmütige Völker zu sein, und wir wollen darauf warten, was zu treuen, bis wir etwas haben, um das vor streuen.

### Jur Yage in Russland.

Petersburg. Die auswärts verbreitete Nachricht, daß die Wahlen zur Duma zum September ausgeschrieben werden würden, ist, wie die "Bei. Telegr.-Agent.", erläutert, völlig unbegründet.

Kronstadt. Gestern haben hier die Sitzungen des Kreisgerichts über die jüngsten Meutereien begonnen. Die Angeklagten sind in verschiedene Gruppen geteilt worden.

London. Die Polizei hat vorgestern in der Wohnung eines Arbeiters eine Bande von 17 Personen aufgedeckt, welche einen Postzug überfallen hatten.

Kotoroma. Die Verwaltung der Staatsgüter stellte den Bauern Wald im Gesamtpreise von 200 000 Rubeln zum Ankauf zur Verfügung.

London. Ministerpräsident Stolypin erklärte dem Petersburger Korrespondenten der "Tribune", es sei nicht richtig, daß die Regierung eine Politik der allgemeinen Repression aufzunehmen wolle, es sei über ihre Blüte gewesen, die Hauptstadt gegen jene zu verteidigen, die buntige Unruhen hervorrufen wollten. Mehrere Zeitungen hätten damit den Bösen angegriffen und das Militär aufgeworfen. Es sei daher bringend notwendig gewesen, sie zum Schweigen zu bringen, aber das sei nur eine Nebengeschäftsmaßnahme gewesen.

Wilhelmshöhe. Heute morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Chefs des Militärbürokratens Generalleutnant v. Hülsen-Häuser. Um 12 Uhr 30 Minuten reiste der Kaiser mittels Sonderzuges nach Darmstadt ab, wo Automobile benötigt wurden, um über die Saarburg nach Schloß Friedberg zu fahren. Den Kaiser begleitete der Staatssekretär v. Tschirchitsky nach Darmstadt.

Schweidnitz. Auf die Einladung der Stadt an den Kaiser, nach Enthüllung des Denkmals in Bünzowitz am 8. September einen Willkommenstrunk der Stadt entgegenzunehmen, ist beim Magistrat die Antwort eingegangen, daß der Kaiser dies tun werde. Auch wird der Kaiser, falls es auf der Durchfahrt durch die Stadt die Zeit erlaubt, der Einladung der kirchlichen Körperschaften nachkommen und die 254 Jahre alte Friedenskirche besichtigen.

Plauen i. B. Gestern nach 12 Uhr wurde in Brambach eine ziemlich heftige Feuerstätterung verübt.

Magdeburg. Im Schenkenhorst wurde beim Brände eines Hauses ein Feuerwehrmann durch stürzende Balken erschlagen, ein anderer verletzt.

Königstein (Main). Ein Kassierer der Nationalbank in Birmingham (Alabama) hat der "Kron. Stg." auf 100 000 Dollars unterschlagen.

Nachen. Das Hüttenwerk "Rote Erde" hat, wie das "Echo der Gegenwart" meldet, bekannt gegeben, daß auf seine Aufrufung hin nicht genügend Arbeiter ihre Kündigung zurückgenommen haben, um das Walzwerk in Betrieb zu halten. An folgendem werden am 16. August das Thomostahlwerk, das Siemens-Martin-Stahlwerk, sowie die Schlackenmühle nebst Kesselanlagen und der Maschinenbetrieb stillgelegt.

## Kunst und Wissenschaft.

\* Für das Winter-Aonnement im Residenztheater bereits gezeichneten Blätter müssen bis zum 26. August abgeholt sein. Für Neuzeichnungen liegen die Blätter noch täglich Montags von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Theaters aus. Vier Tage vor Beginn jeder einzelnen Serie werden die Abonnements geschlossen.

\* Aus Bayreuth wird den "M. N. N." gemeldet: Der deutsche Kronprinz und Prinz August Wilhelm wohnten der "Barrafal"-Vorstellung am Sonnabend abend bei. Obwohl die beiden Prinzen im strengsten Anzug nach Bayreuth gekommen waren, hatte sich doch bald die Kunde von ihrer Ankunft verbreitet, so daß die beiden Prinzen während der Bauten im Festspielhaus der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit waren. Sie wohnten der Vorstellung nicht in der Fürstensuite, sondern unter dem Publikum bei. Um Dirigenten wurde sich Hofkapellmeister Böckeler, der Schwiegersohn der Frau Cosima Wagner, Den Gurnemans sang Dr. Heinz v. Kraus, den Barrafal Ernst Schmedes, die Kundin Frau Löffler-Bürgard.

## Dritte Deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung Dresden 1906.

IV.

### Prosa-Kunst.

Das Berliner Kunstgewerbe ist in der Ausstellung mit zwölf städtischen Räumen vertreten, die eng miteinander zusammenhangen und als die Wohnung eines reichen Mannes aufgestaltet werden können. Als Aussteller fungieren die Mitglieder des Werkstätten. Sie sind von einer Anzahl leistungsfähiger Firmen auf das kräftigste unterstützt worden, während die Stadt Berlin nicht zu bewegen war, das Unternehmen peinlich zu fördern. Dagegen hat die Stadt Charlottenburg und die preußische Staatsregierung für die gute Sache je 300 Pf. beigetragen.

Bedenkt man, daß gerade Berlin lange Zeit hindurch die einzige deutsche Stadt war, in der eine blühende Möbelfabrikation den abschneidtesten Schuh zu Schlenderpreisen herstellte, und wie

gräßlich die Zimmereinrichtungen noch auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung von 1896 waren, so muß allein der Umstand, daß die modernen Kunstgewerbe-Betriebe heute auch in der deutschen Reichshauptstadt Wurzel geschlagen haben, als ein erfreulicher Fortschritt bezeichnet werden. Indessen steht auch der künstlerische Wert der vorgeführten Leistungen, soviel man im einzelnen an ihnen auszugehen haben mag, außer alem Zweifel. Das ist in erster Linie das Verdienst des Leiters dieser Gruppe, des Architekten Professors Alfred Grenander, der als ehemaliger Wallot-Schüler eine gründliche historische Ausbildung genossen hat und gegenwärtig als Nachfolger des zu früh verstorbenen Otto Eckmann in einer Architekturkasse an der Königl. Kunstuverwaltung in Berlin steht.

Sein Name wurde zuerst in weiteren Kreisen bekannt, als er, sichtlich durch das Beispiel Bruno Möhring beeinflußt, ganz neue Lösungen für die eisernen Träger, Gitter und Tore der Berliner Hochbahn erstand.

Dann wurde ihm die Leitung der im November 1902 eröffneten Möbel-Ausstellung des Vereins für das deutsche Kunstgewerbe in Berlin anvertraut. Bei Gelegenheit der Ausstellung in St. Louis, bei der ihm die Ausstellung der Berliner Räume übertragen war, war es ihm gelungen, eine glänzend gelungene Probe seines Organisationstalents und seines agilen Geschicks abzulegen, und als im Frühjahr des vorjährigen Jahres die große Möbelhalle A. S. Ball in ihrem Hause auf der Potsdamer Straße in Berlin eine ganze Etage mit 15 Räumen im modernen Geschmack einrichten ließ, stellte sie dieses für die Einbürgerung desselben in Berlin so wichtige Unternehmen gleichfalls unter die Obhut Grenanders. Nach diesen Erfolgen war es nur natürlich, daß Grenander auch in Dresden an die Spitze der Berliner Abteilung trat. Ihm gebührt zunächst das Verdienst, den zur Verfügung stehenden Platz, der sich um einen Garten oder Hof mit einem etwas selbst aufgebauten, aber doch für den gegebenen Zweck höchst willkommenen Brunnen aus poliertem Granit mit Metall-Aufbau von Bernhard Möhring herumlegt, geschickt ausgenutzt und durch Einbauten und Verwendung des Seitenlichtes so umgestaltet zu haben, daß er sich nicht als Ausstellung, sondern als wirtschaftliches Wohnraum präsentiert. Am wenigsten glücklich sind die beiden langgezogenen Vorräume Nr. 29 und 30 disponiert. Das erste hat der Architekt Seppe Kollert in Holzstee zu einem Herren- und Bibliothekszimmer ausgestaltet, mit dem man roch

fertig wird, da es weder im Guten, noch im Bösen besonders auffallende Einzelheiten aufweist.

Mehr Bedenken erregt der daran anstoßende, von dem Maler und Bildhauer Curt Stoeving zusammengestellte Salon. Man weiß, daß Stoeving als Maler mit seinen meist von schönen Frauengestalten in griechischen Idealstücken beklebten südländischen Landschaften mehr zu blenden, als zu überzeugen versteht. Einen ähnlichen blendenden, aber im Grunde wenigen geschickten Eindruck hinterläßt auch dieser sein Salon,

der Möbel sämtlich Eigentum der Firma A. Wertheim in Berlin sind. Schon keine Vorliebe für vergoldete Möbel beweist, daß er sich die moderne Forderung der Materialiedheit nicht zu eigen gemacht hat. In den Räumen lehnt er sich an Empiremuster an; man glaubt, in einen Salon der Frau v. Meier einzutreten, und ist verucht, sich nach der schönen Frau anzusehen, die sich auf einer der niedrigen Ruhebänke liegend, von ihren Bereichern bewundern läßt. Diese sich von selbst aufdrängende historische Erinnerung schadet aber dem Raum am meisten. In unserer ersten, der Arbeit und dem Kunstgewerbe dienten, Zeit empfanden wir solche gierliche Neidlichkeit, wie sie hier zu sehen sind, als Spiezelei, da wir auch von einer vornehmen Frau, die ein jungenfreies Dasein führen kann, einen größeren Lebensraum verlangen. Auch die Wahl ganz heller, höchst empfindlicher Farben für die Möbelstoffe, die Wandbespannung mit hellgrünem Leinen und die von der Berliner Gesellschaft für plakative Malerei ausgeführte Dekoration der Wände und Decken verstellen das Gesicht, das in diesem Salon im besten Falle nur Leutehausen konnten, die ihr Leben mit Schöngeistigem Nichts tun verstanden.

Aus dem Stoeving'schen Salon gelangt man in den Ausstellungssaal der Königl. Porzellanmanufaktur in Charlottenburg. Er ist die Schöpfung des vor einigen Jahren von München nach Berlin berufenen Professors Theo. Schmid & Sohn. Durch die ausgiebige Verwendung des Porzellans hat er ein ganz besonderes Gepräge erhalten. Die matigen Wandfliesen und sogar die glasierten Fensterläden sind aus Porzellan hergestellt. Eine angenehme Abwechslung, die uns hier zum ersten Male begegnet, bilden die anmutigen Beleuchtungsörper aus ganz weitem, durchscheinenden Porzellan.

Es ist schade, daß man sie nicht auf ihre Lichtdurchlässigkeit

SLUB  
Wir führen Wissen.

\* Die direkten Gemeinbezuern der Stadt Dresden sind in den diesjährigen Haushaltplan wie folgt eingestellt worden: die Bürger- und Einwohnersteuer mit 475 000 Mk., die Grundwertsteuer mit 710 000 Mk. und die Gemeinde-Einkommensteuer mit 3 577 200 Mk. Die Bürger- und Einwohnersteuer ist gegen das Vorjahr um 17 000 Mk. niedriger eingestellt. Zu dieser niedrigeren Einstellung hat das Ergebnis vom Jahre 1904 geführt, welches hinter dem Voranschlag für 1905 um etwa 16 000 Mark zurückgeblieben ist und 475 882 Mk. betragen hat. Auch bei der Grundwertsteuer sind 5000 Mk. weniger als im Vorjahr eingestellt. Die Gemeinde-Einkommensteuer wird unter Zugrundelegung von 81 300 Mk. als Ertrag von 1 Prozent der Jahressätze der Staats-Einkommensteuer nach 44 Prozent erhoben.

\* Im Königlichen Lustschlos Pillnitz rüstet man sich zum Empfang der Königlichen Familie, denn König Friedrich August wird mit seinen Kindern am 20. August zu einem längeren Aufenthalte eintreffen, um im sogenannten Bergpalais Wohnung zu nehmen, dessen Zimmer seinerzeit auch dem verstorbenen König Albert als Wohnung dienten. Der herzliche Schloßpark steht jetzt im üppigsten Sommergeschmuck, die seltenen Laub- und Rodelbäume zeigen infolge des feuchtwarmen Wetters dieses Sommers noch das jähne Grün, und die Gewächshäuser haben die vielen kostbaren Palmen und Blattrohnen geblüht, die überall in großen Kübeln im Parke und besonders in der Nähe des Schlosses aufgestellt worden sind. Auch die berühmte hundertjährige Kamelie, die vor einigen Jahren beseitigt wurde, ist wieder neu aufgestellt worden wäre, ist nicht mehr von ihrem Stumpf umgehen. Der kostbare Baum hat sich infolge der verständnisvollen Pflege, die ihm zugetragen wird, wieder gut entwickelt und überaus fräftig gezeigt, so daß er bald wieder seinen früheren Umlauf und Höhe erreicht hat. Auf dem kleinen See, der vor einigen Jahren erheblich vergrößert worden ist, um den Königlichen Prinzen auch im Pillnitz eine Gelegenheit zum Baden zu schaffen, haben die Wasserrohre eine dichte grüne Blätterkrone gebildet. Einem reizenden Blick über das von malerischen Baumgruppen umgebene Gewässer, das von dem Bach aus dem Friedrichsgrund gespeist wird, genießt man übrigens von der Treppe des kleinen antiken Tempels, der sich im Hintergrund des Parks erhebt. Der Bau enthält je ein Zimmer im Erdgeschoss und im ersten Stock, die im Stile des 18. Jahrhunderts ausgeführt sind. Das Zimmer im ersten Stock gewährt einen Ausblick auf eine um das ganze Gebäude laufende Galerie, die ebenfalls einen habsüchtigen Blick über den Park bietet. Besondere Sorgfalt hat die Schlossgärtnerei auf die Ausstattung des hinteren Parkteiles verwandt, der sich vor dem Bergpalais erstreckt. Vor der niedrigen Terrasse, auf der bereits ein Pavillon zum Gebrauch für die Königliche Familie aufgestellt worden ist, sieht man auf die alten, ehemaligen Rosenbüsche des Königs Johann, abgeschlossen wird. Hier in der Nähe befinden sich auch große Rosenbüsche, auf denen sich die Königlichen Prinzen nach Herzogenburg tummeln können. Meisterwerke der Teppichgärtnerie weist auch in diesem Jahre wieder der große Schnaucbach auf, der sich zwischen dem Wasser- und Bergpalais ausdehnt. Die ganze leuchtende Farbenpracht der sommerlichen Flora ist hier zu einer wunderbaren Gesamtwirkung vereinigt worden, während die in üppigster Blüte stehenden Rosen ihren Duft verbreiten. Aus den Bäumen heben sich prächtige Römer- und Färberpalmen hervor, und ringsum hat auch die berühmte Orangerie, die vor Jahren einmal den Zwingerhof schmückte, Aufführung gefunden.

\* Die Teilnehmer des 17. Bandestages Deutscher Schneider-Innungen veranstalteten sich gestern abend 8 Uhr mit ihren Damen im Konzertsaal des Zoologischen Gartens zu gemeinsamer Festtafel, an der sich auch behördliche und korporative Vertreter beteiligten. Die Stimmung wurde schon durch die äußerst geschmackvolle Dekoration der Tafeln, auf denen sich lange Blumenstrände in elektrischem Licht entzündeten Rosen hinzogen, gehoben, und fügte durch die schmalige Tafelmusik, die die Garderobenstafel ausführte. Wenig Höhepunkt erreichte die vorzüchtlische Stimmung indes durch die ernsten und lärmenden Schildreden und oft vielgelagende Tafellieder. Den ersten Ton hielt Herr Hofschmiedeimit Ernster auf Kaiser Wilhelm II. und König Friedrich August, denen die Tafelrunde jubelnd ein dreifaches Hoch brachte. Darauf gedachte in markanten Worten Herr Bluglberg vom Festauskiss der anwesenden Ehrengäste. Herr Obermeister Arnold erinnerte an die unendliche Arbeit, die dem Zentralvorstand mit den Bundestagen erwacht und wünschte sehr doch dem Zentralvorstand mit Herrn Bundespräsident Obermeister Krause-Berlin an der Spitze. Herr Herzog Hofschmiede Junck senkte die Blicke auf die Blumen, von denen er seine Ausführungen einzeln auf die Damen hinüberwenden verstand. Darauf rezitierte sich Präsident Ernster, die Schwester des Vorsitzenden des Festauskusses, um in schönen Versen zum Ausdruck zu bringen, daß die Frauen gern dem Streben der Männer nachstehen und schlossen mit einem Hoch auf diese. Nunmehr verließen die Damen ihre Plätze, um den Männern ein feuchtfröhliches "Prost!" zu entlocken. Es sprachen dann noch Herr Birchholz-Berlin auf den Verband Deutscher Schmiede-Innungen, Herrschaft Bremen auf den Festauskiss und Herr Jacobsöltzer-Düsseldorf auf die Schmiede-Innung zu Dresden. Die Tafel nahm einen sehr harmonischen Verlauf. Allgemeines Lob fand die Vorzuglichkeit der Gedekte und der prickelnde Wein. Ein echt militärisches Bild bot die vollzählige Gardereiterespolle bei ihnen auf dem nur der Sächsischen Kavallerie im Dienst befindlichen Feldkompetenz gesellten Märchen, mit denen die paraderademäßige Ausstellung genommene Kapelle hinüberleitete zu einem frohlebenden Valle, der die Teilnehmer noch einige Stunden begeistert hielt.

drüßen kann, wie man überhaupt wünschen möchte, die ganze Ausstellung im Glanze der Täuschen von Glühlampen zu sehen. Die großen, auf Unterlegern stehenden Vasen bilden den Wandbildschmuck des Saales, während die kleineren keramischen Arbeiten des Künstlers in der Mitte in einem farbigen Aufbau untergebracht worden sind. Einiges Neues zu ihrem Nutzen zu sagen ist kaum möglich. Hat sich doch Schmid von Todt zu Jahr freier und bedeutender entwidelt, wobei er, jetzt unter den deutschen Keramikern oben ansteht, es in mancher Hinsicht mit den besten Meistern von Kopenhagen aufnehmen kann. Er besitzt ein eminentes Gefühl für zarte Farben-Zusammensetzungen, die meist wie nur eben hingebaut erscheinen, beweist das dem Material sich gleichsam anpassende Dekor in genialer Weise und verrät jetzt auch in seinen Wandstücken ein reines Verständnis für liebliche Landschaftsschilderungen. In den zu Möbelinlagen bestimmten Schnaucplatten, die bei ihm an die Stelle der wieder so beliebt gewordenen Antarktis treten, bedient er sich moosartiger Plastornamente, welche die Phantasie leicht begeistern.

Der Hauptraum der Berliner Abteilung ist der von Grenander selbst angegebene große Musikantritt, der gleichzeitig auch als Empfangsraum gedacht ist. Er gehört ohne Zweifel nicht bloß zu den kostbarsten, sondern auch zu den in ihrer Gesamtwirkungfürstlich am höchsten stehenden Schöpfungen der Innungskunst, welche die Ausstellung aufweist. Aber er findet im Allgemeinen, so viel wir uns darüber bei Bekannten und Freunden befragt haben, wenig Beifall. Es zeigt sich gerade bei ihm, daß sich ein eindrückliches Geschmack für derzeitige Kunstkästen bei uns noch nicht ausgebildet hat, und daß die einen das für fast und ausgelöscht ansehen, was die anderen als prächtig loben. Dazu kommt, daß Grenander ein sehr eigenwilliger Künstler ist, der sich offenbar am wohlsten fühlt, wenn er alle Stilelemente des Barock und einer raffinierten Lebenskunst auf einmal ziehen darf. Er trägt sein Bedenken, das teuerste Material zu benutzen und damit zu verschwendern, um zu zeigen, wie es gut dünkt. Das ist mir für mich ein Fehler, denn warum sollte der, dem die Mittel zur Verbesserung stehen, nicht in ausgiebiger Weise von ihnen Gebrauch machen? Sparsamkeit ist nur eine Tugend der Not und kann dann selbstverständlich höchst erzieherisch wirken. Es kommt aber nur darauf an, daß der Reichtum nicht sinnlos verschwendet wird; davon kann jedoch unseres Erachtens bei diesem Grenander bei dem Salon nicht die Rede sein. Durch die Verwendung eines tiefroten, indischen Mahagoniholzes und hell-

rotten Eisengelenker Marmors für die Wandverkleidung gewinnt der Raum einen entschieden festlichen Charakter, der durch die tadellose, technische Ausführung noch gehoben wird. Besonders wertvoll ist die Verkleidung aller Ecken und die zierliche, gleichmäßig überdeckende Ausbildung der Wände. Die Plafonddekoration mit ihren zahlreichen, noch oben sich versiegelnden Holzschnitten ist vielleicht etwas gelungen; ihr Zweck ist offenbar, die Decke für das Auge niedriger zu ziehen, ohne die für einen solchen Raumraum erforderliche Höhe zu verringern. Die von G. Leander in Berlin gelieferten Beleuchtungskörper sind zu einem frei schwebenden Rege geschichtet verteilt. Nicht ganz so gelungen wie der architektonische Ausbau des Raumes wären die allerdings begüterten, aber doch ziemlich steilen Empiremodel vorkommen. Die festgemachten vier Wandstühle ragen mit ihren viel zu hohen Lehnen in die Dekoration nicht gerade hervorragenden Bildern Alfred Mohrbutter's hinein und machen sie noch unklarer, als sie ohnehin schon sind. Auch das Muster der Möbeloberzüge, das das Grün des Buchenholzes in großen Flecken wieder aufnimmt, wird vielfach angedeutet und als aufdringlich bezeichnet. Man mag die Ausstellungen im einzelnen gesehen haben, wird aber doch nicht umhin können, auszugeteilen, daß wir es hier mit einer Wölbung zu tun haben, die von vollem Verständnis für die in dem wunderbaren Material ruhenden künstlerischen Kräfte zeugt. Dieses Material aber ist keineswegs unter Ausnahme jegliches Ornamentes, ohne Säulen, Pfeiler und Gesimse, nur durch die Linienführung, Plattengestaltung und Farbdarstellung in eigenartigster Weise zur Gestaltung gebracht. Das einst von Cornelius Gurkli im Allgemeinen von der Berliner Künste gebrauchte, ziemlich dosierte Motiv: "Was die anderen können, das können wir besser", darf daher einmal auf diesen Grenander-Salon im guten Sinne angewendet werden. Beirat man dann das denkbare rechtecke Wohnzimmer Grenanders, das mit hellgelben Möbeln aus Eichenholz mit Nussbaumfüllungen aus der Fabrik von Gräfin u. Grafen in Berlin ausgestattet ist, so hat man die Empfindung, daß dem Künstler das Monumentale und Vornehme mehr liegt als das Bequeme und Schlichte. Seine hier zu sehenden Stühle, Bierkorben und natürlich die kleinen Tische, die sich eckig-oval in mehreren übereinander gestellten Blättern aufbauen, haben etwas Spielerisches, da können die konstruktive Rottwendigkeit abgehn, und das ganz flach und edig gehaltene Klavier von Ernst Kaps in Dresden ist nicht bloß für uns ein Greuel.

Die Hauptverhandlung nahm heute morgen 8 Uhr im Konzertsaal des Zoologischen Gartens ihren Anfang. Obermeister Hugo Schmid-Wöhl berichtete über das Thema: "Die Handelschule in Bezug auf die Kaiserliche Verordnung vom 17. Februar 1904." Schaubestimmungen der Gewerbevertretungen für Jugendliche. Ueber eine von dem Referenten vorgelegte Resolution ging man zur Abstimmung über, da man auf eine Resolution anstehen konnte, die auf dem letzten Verbandsblatt vor zwei Jahren aufgestellt worden war. Der Referent berichtete über die Handelschule und konstatierte, daß leider im Schneidergewerbe bei wachsenden Wohnanträgen die Verhältnisse viel schwächer werden, was sich auch in den Gesellenprüfungen dokumentiere. Der Redner sprach sich namentlich für die Entwicklung des Hochschulwesens im Gegensatz zum gewöhnlichen Hochschulwesen aus. Schmid befürwortete er vorprämien an gute Lehrmeister. Es wurde folgende Resolution vorgetragen: Seit Inkrafttreten des neuen Handwerksregels vom 26. Juli 1887 ist die Tatsache nicht zu bestreiten, daß die jährliche Tätigkeit der Schneidermeister einen Aufschwung erhalten hat. Um den vollständigen Ruin des Schneiderhandwerks zu verhindern, ist es jedoch nötig, daß noch viel mehr Wert auf die künstlerische Gestaltung unserer Produkte gelegt wird, dazu ist vor allen Dingen nötig, die Ausbildung des Nachwuchses zu fördern; 1. den Fortbildungsschulwesen zu vermindern, dagegen die Hochschulen zu erweitern; 2. Schulen zu errichten, wo den jungen Gehilfen Gelegenheit geschenkt ist, sich in ihrem Fach zu vervollkommen; 3. Goldprämien zu gewähren an tüchtige Lehrmeister. Die Ausführung des Punktes 1 und 2 kann nur durch Unterstützung des Staates und der Kommune geschehen, ob 3. sollen die Innungen und Korporationen bestrebt sein, einen Komitee anzustellen, worauf die Prämien gewährt werden, deren Höhe und Verteilung beschließt die beteiligten Korporationen unter sich." Aus der Versammlung wurde die Frage erörtert, ob es nicht möglich sei, auch diejenigen zu schützen, die noch Abholzung der Leder vom Bande in die Stadt kommen, wohl in der Saison Stellungen bei Schneidermeistern finden, jedoch nach Schluss der Saison auf Konfrontation getrieben werden. Am Anschluß an diesen Punkt der Tagesordnung sprach Dr. K. F. Svench Berlin über das "Gewerbliche Fortbildungsschulwesen". Er erörterte den Zweck und Wert des Unterrichts und die Notwendigkeit der Einteilung des Reichsunterrichts nur durch Fachleute (Handwerkmeister). Auf Vorlage aus der Mitte der Versammlung wurde die Kommission des Deutschen Arbeitgeber-Verbandes des Schneidergewerbes auf Regelung der Ausbildung der Ausbildungswange zugleich mit der Veröffentlichung der Ausstellung des Schneidermeisters 1904 die Ausstellung der Gewerbeschule in Glashütte in Sachsen, der von Professor L. Stroscher gegeben wurde. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Uhren verbunden. Gestern vormittag trat man in die eigentlichen Verhandlungen ein. Dr. Bibertfeld begründete folgenden Antrag: "Der Verbandsstag soll die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöhen. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 198 Mitglieder aufgetreten; 4. Die erste Kommissionierung hat der Vorsitzende des Centralverbandes einberufen und an ihr mit beratender Stimme teilzunehmen. 5. Die entfallenden Kosten tragen die Verbandsstädte." Auf die aufkommende Widerrede erwiderte: "Wilhelmsrode, Schlema, G. Bojanus und der Kaiser und König lassen für den treuen Bruder bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl der Gewerbe-Rabbinertrat d. Lucas.

\* In Magdeburg begannen vorgestern die Verhandlungen des 12. Verbandstages des Centralverbandes der Deutschen Uhrmacher. Anwesend waren etwa 120 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erhöht werden soll. Der Centralverband habe in der Berichtswoche 172 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands. Den Gesellschaftsbericht des Vorstandes über die dreijährige Tätigkeit erzielte der Vorsitzende, St. Freytag. In der Berichtsperiode seien dem Verband durch Beitreitt einzelner Vereine 196 Mitglieder aufgetreten, sodass die Gesamtmitgliedszahl des 30 Jahre bestehenden Centralverbandes auf 2500 erh

Der Antrag wurde angenommen, nachdem auch der anwesende Regierungsratsvater erklärt hatte, daß auf die Einführung des gegen Behausungsmachwerbes wohl kaum zu rechnen sei; a) Der Vorstand wird ermächtigt, beim Reichstage und Bundesrat seine Sache vorzutragen, daß nur solche Handwerker, welche den Weiterleitung nicht nur vereinbarte Voraussetzung, sondern auch die übrigen herrenlichen Verträge des Handwerkstandes auszuüben. — Ein Antrag: Der Beauftragte wolle beschließen: 1. Die Auszahlung der Haushalterprämie von 5 Mtl. nur bei einem bestimmten Strafmaß zu gewähren; und 2. auf welche Gesamtsumme von Haushalterprämien jede Vereinigung Anspruch machen darf, ruft eine etwas scharfe Redaktion hervor. Der Regierungsrat vertritt, daß es für falsch, eine Prämie nach der Höhe der Strafe zu bemessen, weil die Strafen ja ganz verschiedene ausfallen. Er hält es für richtiger, daß man sie im Anteil nach einer einzelnen Falle an die betreffenden Oberhausbauamtsen mit der Strafe mündet, in stärksten Fällen darin zu wirken, daß eine möglichst hohe Strafe beantragt wird. Ein Antrag, die Prämie in Zukunft nicht mehr zu zahlen, wurde angenommen. Es liegen verschiedene Anträge vor. Berndt des Hauses mit Grosbüren vor, die als ausdruckslos aber abgedreht wurden. Der Vorstand forderte die Weiterbewilligung von 1800 Mtl. für die Deutsche Werkmeisterschule in Glashütte, die einstimmig erfolgte.

**\* Bahnhofswirte und Bierpreis erhöhung.** Die Erhöhung der Bierpreise durch die Brauereien veranlaßte auch den Vorstand des Verbands böhmischer Bahnhofswirte, sich eingehend mit der Angelegenheit zu befassen. Als Hauptgeschäftspunkt wurde hierbei der Gedanke betrachtet, daß man auf dem in Frage stehenden Gebiete vor verschiedene Wege gehen könne, das aber nur derjenige der richtige ist, der am schnellsten und sichersten den Witz vor Schädigungen schützt. Und so entschied man sich nach einer Mitteilung des Verbandsorgans "Der Bahnhofswirt" für eine Petition an die Königin. Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen um die Konzessionierung einer Herausstellung der Höchstgrenze für die Bierpreise auf den Bahnhöfen, eine Maßnahme, welche jedem einzelnen Bahnhofswirte die Möglichkeit offen lassen sollte, lokalen Verhältnissen Rechnung zu tragen. In dem Schluß der Generaldirektion wurden die folgenden Höchstpreise erstellt: 1/4 Liter Lagerbier 10 Pf., ein Glas Lagerbier 17 Pf., 1/4 Liter echtes Bier 25 Pf. Auf diese Einlage, der eine längere, sehr gute Begründung angebracht war, bat nun mehr die Staatsbahnen Verwaltung geantwortet, daß es im allgemeinen keine Bedenken dagegen beigegeben, wenn in Zukunft, soweit dies bisher nicht schon geschehen ist, in den Bahnhofswirtschaften die genannten höheren Preise für den Ausgang von Bier gefordert werden, daß sie aber, da die vorgeschlagenen Preise nur als Höchstpreise gelten können und nur am geeigneten Platze nach Abgabe der örtlichen Verhältnisse zulässig erscheinen, nicht in der Lage ist, eine allgemeine Ermäßigung zur Erhöhung der Bierpreise zu erläutern. Es soll vielmehr in jedem einzelnen Falle, wo eine Erhöhung der Bierpreise oder eine Verfestigung der gelehrten Höhe gewünscht wird, ein gehörig begründeter Antrag des fraglichen Wirts eingebracht werden. Im Anschluß an den Ertrag wird ausdrücklich betont, daß es auch in Zukunft bei der Abgabe von einsach Bier an das Bahnpersonal bei dem festgesetzten Höchstpreise von 7 Pf. für die Plätze oder das Glas zu verbleiben hat. Der ganze Verlauf der Sache zeigt, daß, wenn in Zukunft in einem sächsischen Bahnhofswirtschaften eine Bierpreiserhöhung eintrete, dieselbe wohl berechtigt sein wird, denn es geht ihr eine gründliche Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse durch die Generaldirektion der Staatsbahnen als vorgesehene Behörde der sächsischen Bahnhofswirte voraus.

\* Nicht knapp 4,3 Prozent der Bevölkerung, wie lästig berichtet wurde, sondern 42,8 Prozent hat in Sachsen die Zahl der Abendmahlsgäste im Jahre 1905 beträgt.

**\* Einer Dresdner Verlauterung** fielen mit anderen, unter bestimmter Briefe postlagernd erwarteten Briefen zwei mit gleicher Briefe und dem Wiener Poststempel versehene Briefe in die Hände — ohne Unterschrift — aus deren Inhalt gefolgert werden konnte, daß der Absender wegen eines Vergebens lästig sein müsse und sich in Wien verborgen hält. Die unbekannte Veräußerin verständigte unheimlich die Polizei, die wiederum die Kreißberger Staatsanwaltschaft und von dort aus wurden die Reichenheren in Wien per Draht in die Wege geleitet. Des andern Tages schon wurde der Brüderleiter, wie vermutet, in der Person des von Freiberg aus weggelaufenen Stellvertretern verdeckten Lehrers Nicol in der Nähe des Hauptpostamts in Wien angetroffen und verhaftet.

**\* Polizeibericht, 14. August.** Eine Gehirnerschütterung erlitt gestern nachmittag auf der Vogelwiese ein mit Überarbeitungen beschäftigter Zimmermann dadurch, daß ihm infolge eines ungünstigen Falles ein hölzerner Stock an den Kopf geschleudert wurde. Der Mann mußte mittels Krankenwagen in das Johannistädter Krankenhaus überführt werden. — Vor einigen Tagen sprang an Kreuzungspunkten der Kaiser- und Anton-Straße das herausgeworfene Werk eines Jagdwagens mit den Bordvereinen in eine Lehrwaginette und brach zusammen; deren Fahrer wurde dabei von seinem Sitz zwischen das Werk und die Maschine geschleudert, eine Strecke weit geschleift und am Kopf erheblich verletzt. — Gestern nachmittag wurde der 11. Sicherheits-Polizewache eine ancheinend frische, aus ihrem Bett entlaufene Magie zugeführt, die schließlich auf Vorstadt erkärtete, daß sie wegen der Unzählig ihres Schatzes in der Absicht, sich zu töten, Buderläute getrunken habe. Die Wissensmude fand in der Heil- und Blutegentlichkeit Aufnahme. — Auf der Marschallstraße zog gestern ein die nötige Vorsicht außer acht laufender Radfahrer ein Lehrmädchen um, wobei dieses einen Bruch des linken Knöchels erleidet. — Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wurde auf der Augustusbrücke von einem Gendarmen ein bürgerlicher Würthfester in dem Augenblick ergreift und festgehalten, als er in die Elbe zu springen beabsichtigte. Der Lebensmüde gab an, er habe sich wegen Arbeitslosigkeit und weil er seine Chester verlassen habe, ertränken wollen. Die Wollfabrikspolizei nahm sich seiner an und überführte ihn in die Heil- und Blutegentlichkeit. — In Vorstadt Löbtau kletterte am Sonntagsmorgen ein zweijähriges Mädchen, während dessen Mutter sich um ein anderes Kind bemühte, auf das Fensterbrett in der Schlossammer, verlor das Gleichgewicht und fiel zwei Stock tief in den Hof hinab. Schwere innere Verletzungen führten alsbald das Töd der kleinen herbei. — Am 28. Juli, morgens gegen 1/2 Uhr, sind an der Rückseite des Gartentores des Grundstücks Schweitzerstraße 5 sieben Vermietungsstätten, ein Papagei und ein Vogelpfeif mit der Aufschrift: "Konsert bis 12 Uhr", ein Blechbild mit der Aufschrift: "Eber-Brau, Würden" und ein Blatt vom Zoologischen Garten, auf welchem ein Käfer abgebildet ist, angebrannt worden. Die Polizeidirektion erucht um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen und bittet die Berufsträger, sich an Polizeistelle zu melden. — In den letzten Wochen sind vielsach in den verschiedenen Stadtteilen in den Haussäulen von den Treppengeländern die Meißingknöpfe abgeschraubt und gestohlen worden. Die Polizedirektion erucht um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen.

\* Heute vormittag gegen 1/2 Uhr wurde auf dem Bahnhofsviertel der dort stationierte Wochenvorsteher Meichel beim Rangieren des Dresden-Görlitzer Güterzuges überfahren und getötet.

\* Neben den aus Leipzig gemeldeten Brand im Telegraphenamt gibt das dortige "Tageblatt" folgende authentische Auflösung: Montag vormittags 11½ Uhr geriet im Telegraphenamt das Schalldosier, das die Spannleitungen nach einigen großen Städten Deutschlands, u. a. nach Berlin und Frankfurt, in sich vereinigt, in Brand. Da natürlich, um das Umschreiten des Feuers auf benachbarte Schalldreiecke zu verhindern, alle Verbindungen sofort heruntergerissen werden mußten, löst sich die Ursache des Brandes nicht mehr feststellen. Die Störung im Depechendienst beeinträchtigte sich also ausschließlich auf die Spannleitungen, die durch ein und dasselbe Kabel führen. Bereits nachmittags um 4 Uhr wurde der Brand in vollem Umfang wieder aufgenommen. Das kleine Postamt wird ohne Betriebsunterbrechung in längster Zeit in den normalen Aufzug übergeleitet werden. Da der kleine Brand gerade in die Mittagsstunden fiel, so hatte natürlich auch die Post bis zu einem gewissen Grade unter seinen Folgen zu leiden.

\* Aufgehoben ist der für den 14. August anberaumt gewesene Termin zur Versiegelung des Bruno Friedens Emil Herrich geburgen Gewandhaus in Waldburg bei Görlitz.

### Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

**Strahensperre.** Am 20. August ab wird die Strahensperre, zwischen Gilde- und Gneisenaustraße, wegen Neuausflasterung auf die Dauer der Arbeiten für den Rohr- und Kanalbau verlängert.

**Gutsbesitzer.** Angemeldet wurde: die Gesellschaft Glosse-Sülzbach-Gebrüderlin-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, daß das Stammlicapital dreihunderttausend Mark beträgt und daß zum Geschäftsführer besteht in dem Deinrichs-Oskar Höring in Dresden; — daß in die offene Handelsgesellschaft Oskar Höring & Co. in Dresden die Ingenuitefrau Auguste Ida Hermann Koch geb. Niedermayr in Dresden eingesetzt ist und daß der Geschäftsführer Hermann Koch & Sohn nicht Kaufmann, sondern Ingenieur ist.

**Konkurz.** Zahlungsbedingungen u. l. w. Im Dresdner Raum ist besiegelt: Über das Vermögen des Brückenmeisterfamilien Ernst Leberecht Möbius in Dresden, Vorderstraße 46, und Weinstraße 18, in das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Dr. Hugo Schubert in Dresden, Vorderstraße 35, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 3. September anzuzeigen. — Über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Emil Reißler, Inhaber einer Papier- und Buchhandlung in Dresden, Marienstraße 20, 1. ist das Konkursverfahren eröffnet und Herr Rechnungsbeamter Peter Beyer in Dresden, Schenckstraße 5, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 3. September anzumelden.

**Gutsbesitzer.** Gütertrennung haben vereinbart: der Konditorei Ernst Robert Jungmann 8 in Dresden, Eisenbahnstraße 17, und dessen Ehefrau Ida Anna Jungmann geb. Gleitsberg; — der Ingenieur und Fabrikbesitzer Rudolf Hermann Debenhardt hier, Weimarstraße 1, und dessen Ehefrau Helene Debenhardt geb. Baumberger.

### Tagesgeschichte.

**Des Jaren Dank an das treue Regiment Aulands.**

Zu den russischen Truppenteilen, die bisher noch nicht gekämpft, sondern dem Jaren und dem kriegerlichen Regimen in Russland ihre unentwegte Ergebenheit bewiesen haben, gehört in erster Linie das Semenow'sche Leibgarde-Regiment, dessen einzelne Teile sich durch ungemein rigooses Vorgehen bei der Unterdrückung der Aufstände in Moskau wie in den osteuropäischen bejornden hervorgehen haben. Nachdem aber die polnischen Militärtreuen in Sackburg und Kronstadt beigelegt worden sind, erachtete es der Zar für seine Pflicht, dem treuen Regiment Russlands seinen Dank auszuprägen, indem er an das speziell zu diesem Zwecke nach Neu-Petershof in corporo herbeirte Semenow'sche Regiment die nachfolgende Ansprache hielt: "Acht Monate sind bereits vergangen, seitdem ich die Semenow'schen mit Jaroslav Zielo vorge stellt habe. Ich jagte Euch damals, ich bin überzeugt, daß die Semenow'schen sich unter allen Umständen als ihrer Ahnen würdig zeigen und stets ehrlieb und ergebene Diener ihrer Jaren und des Vaterlandes dienen werden. Schwierige Verhältnisse traten schon noch einigen Tagen ein, doch dank der Bravour, Standfestigkeit und Ergebenheit der Semenow'schen ist die Armada in Moskau gebrochen worden. Russland und ich sind Euch für Euren Dienst aufrichtig dankbar. Ich freue mich, daß das treue Regiment in diesen Tagen bei mir zu leben und Euch bei mir wie gestern mit meiner Familie häuslich zu empfangen. Ich verordne meinem Sohn, dem Regiment eine ebenjolche Liebe entgegenzubringen, wie ich Euch gegenüber empfinde, und dem Regiment ebenso zu trauen, wie ich Euch traue, Semenow'schen, meine Freuen. Von ganzem Herzen prenge ich Euch meinen herzlichen Dank für Euren Dienst aus. Meine Herren Offiziere! Das, was ich den Untermilitärs gesagt habe, bezieht sich in gleichem Maße auch auf Sie, da die Semenow'schen eine einzige, zusammenhängende, unüberwindliche, migliiche Familie darstellen, die in dieser Gestalt ewig bleiben wird."

**Deutschlands Reich.** Der Kaiser empfing gestern mittag in Wilhelmsburg den amerikanischen Botschafter Charlemagne Tower, Mr. Snyder und Mr. Alder. Die drei Herren waren zur Abschlußfeier geladen. Nachmittags unternahmen die Majestäten mit der Prinzessin und den Umgegenden einen Ausflug zu Wegen nach dem Bilderdorff, wo auch das Corps eingeschlossen wurde. Staatssekretär v. Tschirnholz und Generaladjutant General der Kavallerie v. Scholl traten nachmittags ein; diefelben folgten einer Einladung zur Abendfeier bei den Reitersternen nach dem Elßberg.

**\* Polizeibericht, 14. August.** Eine Gehirnerschütterung erlitt gestern nachmittag auf der Vogelwiese ein mit Überarbeitungen beschäftigter Zimmermann dadurch, daß ihm infolge eines ungünstigen Falles ein hölzerner Stock an den Kopf geschleudert wurde. Der Mann mußte mittels Krankenwagen in das Johannistädter Krankenhaus überführt werden. — Gestern nachmittag wurde der 11. Sicherheits-Polizewache eine ancheinend frische, aus ihrem Bett entlaufene Magie zugeführt, die schließlich auf Vorstadt erkärtete, daß sie wegen der Unzählig ihres Schatzes in der Absicht, sich zu töten, Buderläute getrunken habe. Die Wissensmude fand in der Heil- und Blutegentlichkeit Aufnahme. — Auf der Marschallstraße zog gestern ein die nötige Vorsicht außer acht laufender Radfahrer ein Lehrmädchen um, wobei dieses einen Bruch des linken Knöchels erleidet. — Am Sonntag, nachmittags 3 Uhr, wurde auf der Augustusbrücke von einem Gendarmen ein bürgerlicher Würthfester in dem Augenblick ergreift und festgehalten, als er in die Elbe zu springen beabsichtigte. Der Lebensmüde gab an, er habe sich wegen Arbeitslosigkeit und weil er seine Chester verlassen habe, ertränken wollen. Die Wollfabrikspolizei nahm sich seiner an und überführte ihn in die Heil- und Blutegentlichkeit. — In Vorstadt Löbtau kletterte am Sonntagsmorgen ein zweijähriges Mädchen, während dessen Mutter sich um ein anderes Kind bemühte, auf das Fensterbrett in der Schlossammer, verlor das Gleichgewicht und fiel zwei Stock tief in den Hof hinab. Schwere innere Verletzungen führten alsbald das Töd der kleinen herbei. — Am 28. Juli, morgens gegen 1/2 Uhr, sind an der Rückseite des Gartentores des Grundstücks Schweitzerstraße 5 sieben Vermietungsstätten, ein Papagei und ein Vogelpfeif mit der Aufschrift: "Konsert bis 12 Uhr", ein Blechbild mit der Aufschrift: "Eber-Brau, Würden" und ein Blatt vom Zoologischen Garten, auf welchem ein Käfer abgebildet ist, angebrannt worden. Die Polizedirektion erucht um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen und bittet die Berufsträger, sich an Polizeistelle zu melden. — In den letzten Wochen sind vielsach in den verschiedenen Stadtteilen in den Haussäulen von den Treppengeländern die Meißingknöpfe abgeschraubt und gestohlen worden. Die Polizedirektion erucht um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen.

\* Heute vormittag gegen 1/2 Uhr wurde auf dem Bahnhofsviertel der dort stationierte Wochenvorsteher Meichel beim Rangieren des Dresden-Görlitzer Güterzuges überfahren und getötet.

\* Neben den aus Leipzig gemeldeten Brand im Telegraphenamt gibt das dortige "Tageblatt" folgende authentische Auflösung: Montag vormittags 11½ Uhr geriet im Telegraphenamt das Schalldosier, das die Spannleitungen nach einigen großen Städten Deutschlands, u. a. nach Berlin und Frankfurt, in sich vereinigt, in Brand.

Die Störung im Depechendienst beeinträchtigte sich also ausschließlich auf die Spannleitungen, die durch ein und dasselbe Kabel führen. Bereits nachmittags um 4 Uhr wurde der Brand in vollem Umfang wieder aufgenommen. Das kleine Postamt wird ohne Betriebsunterbrechung in längster Zeit in den normalen Aufzug übergeleitet werden. Da der kleine Brand gerade in die Mittagsstunden fiel, so hatte natürlich auch die Post bis zu einem gewissen Grade unter seinen Folgen zu leiden.

\* Aufgehoben ist der für den 14. August anberaumt gewesene Termin zur Versiegelung des Bruno Friedens Emil Herrich geburgen Gewandhaus in Waldburg bei Görlitz.

Das brennende Gebäude gelangte. Vor Ausbruch des Feuers soll L. in Gesellschaft des Leifers W. noch in dem Restaurant eines dortigen Hotels geweilt haben, bei welcher Gelegenheit ihm W. erzählte habe, daß er allein zu Hause und seine Frau versteckt bei Maibeute aufgewohnt. Siehe sich T. bald darauf nach dem Gasthaus begeben, um dort sein verdächtiges Werk zur Ausführung zu bringen. T. dessen Frau einer angenehmen Familie in Steglitz bei Berlin entstammt, ist Vater von fünf Kindern, seine älteste Tochter hat sich im vergangenen Jahre verheiratet, während die übrigen Kinder noch unverheiratet sind. Er wird demnächst in das Untersuchungsgefängnis in Wyk eingeliefert werden.

\* Ein beim Staubwehrverband in Hermsdorf beschäftigter ausländischer Arbeiter wurde von einem Arbeitgenossen erschlagen. Der Täter wurde verhaftet.

\* In der Eisglühwafffabrik von Steinenberg u. Oulinde in Görlitz explodierte ein großes Spiritusfass. Der brennende Inhalt ergoß sich über die Lagerhäuser und legte den Fabrikraum in Brand. Mehrere Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Die Feuerwehr isolierte nach mehrstündigem Arbeit des Feuerwehrmanns.

\* Ein Flaschenbütcher der Altenbrauerei in Saarbrücken erschlug nach einem Wortwechsel den Meister mit einer Bierflasche.

### Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitglied von der Bremermann, General-Agentur, Vorderstraße 49.) "Kaiser Wilhelm II." 14. Aug. in Romptow angel. "Brunftur" 14. Aug. in Krimperort angel. "Stetin" 14. Aug. von Antwerpen abgez. "Hönin" 13. Aug. von Galveien abgez. "Kleiner Wilhelm der Große" 14. Aug. in Bremerhaven angel. "Dortmund" 13. Aug. in Genau angel. "Crefeld" 13. Aug. von Oppio abgez. "Coblenz" 13. Aug. von Funchal abgez. "Gera" 14. Aug. Querfont vnf. "Segow" 11. Aug. von Port Said abgez. "Stettin" 13. Aug. in Colombo angel.

**Saamburg-Merkirchen-Linie.** "Albania", von Odessa, 12. Aug. von Port Said abgez. "Scandia" 13. Aug. von Mossi abgez. "Scandinavia" 12. Aug. in Skambala angel. "St. Dan" 11. Aug. in St. Thomas angel. "Andalusia", von Ostafien, 12. Aug. in Darderangel. "Dortmund", von Ostafien, 12. Aug. St. Catherine Point pass. "Markomannia", nach Westküste, 12. Aug. in Darderangel. "Erlanger" 11. Aug. nach Wismut und Greifswald nach Darmstadt abgez. "Augia", nach Mittelatlantik, 10. Aug. von Lissabon abgez. "Hoerde" 11. Aug. in Emden angel. "Ametris", von Romptow, 11. Aug. auf der Elbe angel. "Aragon" 11. Aug. in Nyköping angel. "Bulgaria" 11. Aug. in Romptow angel. "Frisia" von New Orleans, 11. Aug. auf der Elbe angel. "Canada" 11. Aug. in Port Sudbury angel.

**Soamburg-Merkirchen-Linie.** "Vittor Woermann" auf Ausreise 11. Aug. in Bonn einget. "Nelius Bohm" auf Ausreise 12. Aug. in Sierra Leone einget. "Lucius Woermann" auf Ausreise 11. Aug. von Boulogne i. M. abgez. "Ruthos" auf Heimreise 11. Aug. in Lagos einget. "Elongius Woermann" auf Heimreise 12. Aug. in Lübeck einget. "Paul Woermann" auf Heimreise 12. Aug. Dore pass. "Sparta" von Ostafien, 12. Aug. auf der Elbe angel. "Union-Castle-Linie." "Gascon" 13. Aug. auf Ausreise in Rostock angel.

**Holland-N.-Amerika-Linie.** "Nymphe", von Rotterdam nach Newport, 12. Aug. Vlazard pass. **Wetterbericht des Rgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 14. August 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).** **Wetterlage in Europa am 14. August 8 Uhr früh:**

Station	See	Wind	Witterungsbedingungen
Stettin	Bd. 728	S	frisch besser
Wil. Greif.	51	NW	wichtig weilig
Danzig	62	SW	leicht weilig
Hausm.	55	W	leicht Regen
Schleswig	54	SO	frisch bedingt
Stockholm	54	S	leicht besser
Singen	59	SW	mäßig weilig
Neuw.	60	SSW	mit bedingt
Göteborg	60	SSW	mit bedingt
Kiel	64	SW	leicht weilig
Copenhagen	65	SW	mit bedingt
Dan.	66	SW	leicht besser
Karlskrona	66	SO	mit bedingt
Hornig	61	N	leicht weilig
Paris	62	W	mit bedingt
London	59	SW	mit bedingt
Frankfurt	57	SW	mit bedingt
Brüssel	55	SW	

# Gothania-Pneumatik

für Automobile, Motorräder und Fahrräder,

auskunft vorsichtige Gebrauch

der Vereinigten Hanfschlauch- und Gummiwaren-Fabriken zu Gotha, Aktien-Gesellschaft.

Engros-Niederlage in der Fabrik unserer Zweigniederlassung: Dresden-Löbau, Tharandter Straße 8. Fernsprecher 194.

Man verlange überall nur echte

## Waldschlösschen-Biere

der Societätsbrauerei Waldschlösschen, Dresden.

## Pfunds Vollmilch nur I. Sorte

ist nach dem Verfahren des Königl. Bezirksarztes Herrn Obermedizinalrates Dr. W. Hesse

pasteurisiert,

infogedessen

frei von Krankheitserregern  
jeder Art,

insbesondere von

## Typhusbazillen.

Pfunds Vollmilch

kann roh genossen werden, wie sie von der Molkerei geliefert wird.

Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

### III. Vergnügungsreise zur See des Österreichischen Lloyd

mit dem erstklassigen Schnelldampfer

„Bohemia“

vom

2. bis 21. Oktober 1906

von Triest nach Katakol (für Olympia), Malta, Tunis, Trabzon, Palermo, Neapel, Messina, Tarentum, Syracus, Crotia, Cattaro, Venetia, Triest in Verbindung mit Landausflügen. Preise der Seefahrt inklusive Versorgung von R. 400 aufwärts. Landtouren separat. Anmeldungen, Programme, Ausfünfte bei dem Österreichischen Lloyd, Triest, bei der

General-Agentur des Österreichischen Lloyd in Wien,  
I. Glacisring 6, und allen Reisebüros.



Oybin Bezirk Dresden  
Naturheilstation.

Wunderbare Natur, Glasprunkstücke  
echter Gebirgsromantik. Übersichtliche  
Führungen von Naturschönheiten,  
entzückende Landschaften. Unzählige herliche Aussichtspunkte.  
Gesamtes Natur-Herlebnis. Großartige Hellerfolge. Ausführliche Prospekte kostengünstig. 2000

Sachsen-Altenburg.  
**Technikum Altenburg**  
Maschinenbau, Elektrotechnik, Papertechnik, Automobiltechnik.  
Gas- und Wasseraufbereitung.

Sachsen-Altenburg.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Papertechnik, Automobiltechnik.

Gas- und Wasseraufbereitung.

Programm frei.

### Spez. Einrahmungen

in jeder gewünschten Stilart  
nach vornehmsten Geschmack in modernen Rahmen  
noch eigenen Entwürfen bis zu den einfachsten Leistens-  
nahmen in bester Ausführung in eigenen Werkstätten.

**Johannes Wetlich,**  
Sennar Straße 12, Johannedstraße 5,  
Fernsprecher 674.

Trinkt  
**TEE**  
von  
**RUD. SEELIG & CO.**  
30 Prager Straße 30.

Ausschneiden!  
Achtung!

Ca. 5000 Paar div.  
**Schuhwaren**

Kommen zu spottbilligen Preisen  
im Verkauf Sabinergasse 12,  
E. Schröter.

**Max Kluge & Co.**  
Spezial-Tisch-Fabrik  
Ansichtliche D. B. 6 H. 199 256  
Dresden-Deuben.

## Gold

wert ist ein art. reines Gesicht,  
rötiges, jugendliches Aussehen,  
weiße, kantmetwoche Haut und  
blondes schöner Teint. Alles  
dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd.

Lilienmilch - Selfe

v. Bergmann & Co., Niedeben,  
mit Saugmarke: Steckenpferd.  
a Stück 50 Pf. bei:

Bergmann & Co., Kön. Joh. St.

Hermann Noch, Altmarkt 5.

Weigel & Beck, Marienstr. 12.

E. Künkelmann, Am See 56.

Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

Otto Friedrich, Grenadierstr. 2.

Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 13.

Paul Junier, Clemensstr. 26.

Eduard Drog., Schönrit. 26.

N. Pöser, Kreuzerstr. 10.

Joh. Köhler, Dreifaltig. 33.

W. Bleibholz M. Wiss. St. 36

Franz Reichmann, Siegel. St. 24

E. G. Klepperbein, Frauenstr. 9.

Dr. Peters Reich, Margaretenstr. 26.

Otto Kubitt, Dachstr. 42b.

D. Baumann, König Joh. St. 9

D. Tschernich, Dorothe. 94.

M. Leuthold, Amalienstr. 4.

Spitalsols, Blau, Villn. St.

sowie in folgenden Apotheken:

Enzel-Apotheke, Annenstr. 14.

Löwen-Apotheke, Altmarkt.

Storch-Apoth., Villn. St. 36.

Johannes-Apotheke, Dipp. Pl.

Salomonis-Apoth., Neumarkt

Adler-Apotheke, Schäferstr.

Ho-Apotheke, Georgentor.

Striezel: Max Grünauer.

do. Max Horn.

Blasewitz: Schiller-Apoth.

Landegauft: G. Uhlmann.

Piesch: Ernst Dreher.

do. Ernst Meier.

Trachan: Heinrich Werner.

## Milch.

Größerer Posten vrlng. Milch  
per 1. Sept. abgez. Off. unt.  
B. 295 an Haasenstein  
& Vogler, Dresden.

2 grosse

Ausziehtische.

Eiche, echt u. gemalt, fast neu,  
sehr billig, desgl. Büffel, Eiche,  
geräuch., modern, 1 kompl. Schlaf-  
zimmer mit Matratzen, gebraucht,  
ganz tabellös erhalten, billigst bei

G. Weisse, Blasewitz,

Tolkewitzer Straße 43.

Herrlichkeit und einfache

## Möbel,

kompl. Ausstattungen, auch eine-  
empfiehlt solid u. bill. u. Garantie

C. Leonhardt,

Am See 31.

Vom Stadtleihamt  
versteigerte

gute neue Taschenuhren i. Gold  
u. Silber, naß in Gold, 585  
Feingehalt, Ketten, Ringe usw.,  
recl. nach Gewicht u. Garantie  
empf. E. Feistner, Uhrmacher,  
nur f. Taschenuhren u. Uhren-  
zeitstunden, Hauptstr. 21, 1. Et.

Bims die Händ

## Abrador

Milchflaschen

Sauger, Nährzucker

Milch-Sterilisierapparate

Kinderwagen

Kinderseife

Badeschwämme

Unterlagen, Kinderwaschstäbe

sowie

alle Artikel für die Wochenstube

und zur Säuglingspflege

Knoke & Dressler

Königl. Hoflieferanten

Dresden

Wolfgangstr. 1, Eck Pira. Platz.

Einkochapparate

und Gläser

zu billigsten Preisen.

**Tilly & Seyfert,**  
Waizenhausstr. 31.

## Wer Erfindungen

patentamt-schützen lassen will,  
verlängre der Tarif des Verbands  
deutscher Patentur, Dresden,  
Waizenhäuser. 32 - Civil - Ing.

Hülsmann.

Überall zu haben



Vertreter:  
**Schubert & Sachse,**  
Louisenstrasse 7.

Berantwortlicher Redakteur:  
Karinendorf in Dresden.  
Sprechzeit: 145-5 Uhr nachm.

## Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Bibl.-Tel.) Die heutige Börse war fest auf erfreuliche Nachrichten aus den westdeutschen Industriegebieten über Kohlen und Eisen. Die gesamte heimische Montanindustrie ist bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit mit Aufträgen vom In- und Auslande auf lange Zeit hinaus verfügt. Montanpapiere liegen dazu auf seit ein bei lebhaften Kursen. Es eröffneten Baurabatte  $\frac{1}{2}$ , Dortmunder, Gelsenkirchener und Harpener 1. Bochumer  $\frac{1}{2}$ . Prozent höher als gestern. Variationen waren weniger lebhaft, aber behauptet. Dresdner Bank und Schaffhausernische Bankverein schwanken. Von Baden neben Prince Henry namentlich amerikanische schwach. Kanada gingen um  $\frac{1}{4}$  Prozent zurück, da die heutige erklärte Halbjahrs-Dividende mit 8 Prozent nicht den Erwartungen entspricht. Russische Werte schwach behauptet. Wenken still. Die Börse jedoch unverändert fest. Privatbanken  $\frac{3}{4}$  Prozent. — Der Getreidemarkt ist so unbedeutend geblieben, wie er war. Das prochaitische Wetter, insbesondere die wieder eingesetzte trockene, sonnige Wärme begünstigen die früher Vorrückung entgegengesetzte Ernte im höchsten Grade, und die Tendenz der Getreidebörsen neigte mehr und mehr zu Schwäche an. Obwohl aus Ungarn und Amerika leicht gelieferte Weizen werden, seien hier bei völlig lustlosem Gewicht Weizen um 25 Pf. kugeln um 50 Pf. niedriger eins. Am Weltmarkt sind die Preise fast geblieben. Auch das Innungsangebot ist noch zurückhaltend bei unermüdlichen Preissicherungen. Sofer sofern seit baldige Abladung billiger, keine Sorten gelingt, nope Lieferungen 25 Pf. schwächer, ältere unverändert. Mais schwach behauptet. Rüböl maut. Zum Schluß der Börse war von Getreide Rothen ungefähr behauptet, Weizen matt, 1,75 M. billiger als gestern. — Weiterer Schon, Südwind.

**Dresdner Börse** vom 14. Aug. Bei ziemlich lebhafter Geschäftsentwicklung bewährte heute die datische Börse wiederum eine durchaus freudige Grundstimmung. Räumlich ist dies auf dem Gebiete der Wollindustrien zu Tage, von denen in erster Linie Union-Dicht auf die Fertigung einer Dividende von 8 % lebhaft begehrt wurden und dadurch eine Steigerung von 10,25 % (aus 116 %) erzielten. Nege Umlage entwidmet sich ferner in Zimmermann zu 114,75 % (+ 1,25 %), Großenbacher zu 88,50 % (+ 0,75 %), Saarhütner zu 191,90 % (+ 1,15 %), Böhmisch zu 35,75 % (+ 0,25 %), Rappel zu 208 % (unverändert). Sachsische Gußstahl zu 207,75 % (- 0,75 %), Sondermann & Söhne zu 113 % (- 0,50 %), deutscher Gußstahlwerke zu 348 M. sowie in Halle zu 171,75 % (- 1 %). Bei Stoffabberufen erfreuten sich Corona zu 214 % (+ 2 %) und Deutsche Gußstahlburg zu 127 % (+ 0,50 %) einiger Beendigung. Von Brauerei-Union vereinbarten Rint A zu 94,50 % (- 0,50 %), Alzi A zu 45,50 % (+ 0,50 %), Deutsche Bierbrauerei zu 173,50 % (+ 0,50 %) und Hofbrauhaus zu 2 zu 128,50 % (+ 0,50 %) Befreiung, alles andere dieses Gebiete veränderte sich nur wenig. Von Papier- u. Fabrikten lagen Verringer und Vereinigte Strohstoff gegen gehörte ebenfalls schwach. So bemühte man für ersteres nur 192,75 % (- 2,50 %) und für letztere nur 10,10 % (- 1,40 %). Von diversen Industrie-Alten traten in Betracht Gebe zu 222 % (+ 0,25 %), Europäische Hof zu 89 % (- 1 %), Kartonagen-Industrie zu 168,25 % (- 0,50 %), deutscher Gußstahlwerke zu 896 M. (+ 5 M.) und Englische Sicherheitsländer zu 212 % (+ 1 %), während Solberg 1,40 % und Fränkische Schuhfabriken 1 % höher aber vergleichlich geblieben. Von Transportwaren wurden nur Sächsische Straßenbahn zu 144,90 % (+ 0,50 %) umgekehrt. Bank- und Bauschäftsabgaben sowie feromische Werte erzielten keine besetzte Rollen. Auf dem Handelsmarkt blieb das Geschäft bei fast unveränderten Kurien nach wie vor still.

**Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft** vorm. Gustav Hirschfele. Der Aufsichtsrat beantragt bei der Generalversammlung am 21. August im Hinblick auf die Angleichung einer Buch- und Käufleute die entsprechenden Statutenänderungen. Die Summe soll fünfzig Buchgewerbe-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Hirschfele laufen. Das Kapital soll um weitere 750 000 M. auf 2 Mill. M. erhöht werden.

**Werkzeugmaschinenfabrik „Union“** (vorm. Gustav Hirschfele). Der Aufsichtsrat beantragt bei der Generalversammlung am 21. August im Hinblick auf die Angleichung einer Buch- und Käufleute die entsprechenden Statutenänderungen. Die Summe soll fünfzig Buchgewerbe-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Hirschfele laufen. Das Kapital soll um weitere 750 000 M. auf 2 Mill. M. erhöht werden. — **Baumwollspinnerei Mittweida in Mittweida**. In der sehr abgelaufenen Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der am 20. Oktober v. J. abzuhaltenen Generativerkommung nach sehr reizvollen Abschreibungen und größeren Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 8 % (2 % i. J.) für das abgelaufene Geschäftsjahr 1905/1906 in Vorberlegung zu bringen.

**Baumwollspinnerei Mittweida in Mittweida**. Dem Bericht des Direktors folge begeistert sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 1905/06 die Baumwollspinnerei gegenüber den großen Schwankungen in den Vorjahren in engeren Grenzen. Gärne waren auch dieses Jahr begehr, hauptsächlich infolge besserer Geschäftsbeträge in den Webereien, so daß das Unternehmen das ganze Jahr hindurch voll beschäftigt war und noch einen Auftragshorizont für weitere etwa 6 Monate in das neue Geschäftsjahr mit herbeinehmen konnte. Nach reizvollen Abschreibungen und Rücklagen ergibt sich für das Geschäftsjahr 1905/06 ein Reingehörm von 669 781 (703 265) M., der vorerst verteilt werden soll: 66 779 M. Tantieme der Direktion, 600 000 M. = 24 (80 %), wie bereits früher gemeldet. Dividende, 50 281 M. Tantieme des Aufsichtsrats, 20 000 M. zur Vergütung der Direktion zum Teilens des Arbeitspersonals, 6000 M. zum Rentenfond für Beamte, 2000 M. zum Krankenfonds-Sparefonds, 11 411 M. Vortrag auf neue Rechnung. Der Betrieb der neuen Spinnerei ist Anfang des Jahres 1906 eröffnet worden und entspricht vollständig den geplanten Erwartungen.

**Holzstoff- und Holzspinnenfabrik Timmrich**. Stein a. Der Umbau der Fabrik Timmrich ist im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Errichtung der Turbinen- und Holzschleiferei-Viertage zur Ausführung gebracht worden. Das Unternehmen hatte sich im abgelaufenen Jahre fast eines sehr günstigen Wettbewerbs des Spinnens und einer sehr guten und reizhaften Beschäftigung der Papierfabrik zu erkennen. Damit dieser Umstand ist es möglich gewesen, trotz des lang andhaltenden Stillstandes der Holzschleiferei Timmrich ein Ergebnis zu erzielen, das dem Vorjahr gleichermaßen nahe kommt und gesetztes, die Dividende des letzten beiden Jahres aus diesem Grund behauptet. Die Aussichten für das neubegonnene Geschäftsjahr sind schwer zu bewerten. Während auf der einen Seite fast alles, was zur Fabrikation erforderlich ist, teuer bezahlt werden muß, ist es auf der anderen Seite ganz unmöglich, für Papier höhere Verkaufspreise zu erzielen. Durch die neue Holzschleiferei Timmrich ist das Unternehmen für vorherige Zeiten nun definitiv gesetzt als letzter; die Verwaltung hofft daher auch für das neue Geschäftsjahr wieder auf ein gutes Ergebnis. In Übereinstimmung mit dem Vorhanden schlägt der Aufsichtsrat vor, den zur Verfestigung stehenden Gegenwart von 71 104 (98 537) M. ausgleich 11 266 M. Vortrag aus dem Jahre 1904/05 wie folgt zu verteilen: 5332 M. Gewinnanteil an den Vorstand, 61 920 M. = 12 % Dividende (wie v. J.), 4533 M. Gewinnanteil an den Aufsichtsrat, 10 605 M. Vortrag auf neue Rechnung.

**Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisen-**

**Rath der Schönheiten** vor 1. Juli erhielt sich ein Geschäft von 124 000 M. Die Bonitätsnoten erhalten eine Reduktion von 1 %.

**Wittgensteinschiffahrt Balde, Tellerius & Co.** Düsseldorf. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 8 % vorgeschlagen. **Graue-Guthaberg** (Wittgensteinschiffahrt Balde, Tellerius & Co.). Die Bauarbeiten bei diesem Unternehmen sind so weit vorgetrieben, daß bereits das anstehende Ereignis für 1906 feststeht. Nach den üblichen Abschreibungen ergibt sich ein Reinertrag von etwa 29 000 M., welches zur Tilgung der noch zulegenden Unterbahn und zu einem Gewinnvortrag für 1906/07 von etwas über 10 000 M. Vermendung finden wird. Das Werk ist weiter gut beschäftigt und sofern die Verhältnisse sich nicht ändern, dürfte für 1906/07 eine angemessene Dividendenauskunft zu erwarten sein.

**Weltproduktion an Rohstoffen.** Nach einer Aufstellung der Firma James Watson & Co. in Glasgow betrug in 1904 die Rohstoffproduktion des Welt 52,90 Mill. T. To., gegen 45,22 Mill. T. To. in 1904 und 46 Mill. T. To. in 1903. Während während das Vorjahr einen Rückgang von 1,9 % zu verzeichnen hat, ergibt sich in 1905 die große Steigerung um 8,59 Mill. T. To. = 14,8 %. Bei weitem den größten Anteil an der Produktionszunahme hatten die Vereinigten Staaten, die nicht weniger als 6,49 T. To. = 28,2 % mehr produziert als im Vorjahr. Für Großbritannien wird eine Zunahme um 1 030 079 T. To. = 10,8 % verzeichnet.

**Der Mitteldeutsche Wirtschaftsverein** in Deutschland hat beschlossen, zwecks Bekämpfung von Bülfen für einen Tarifvertrag zwischen Portugal und Deutschland unter seinen Mitgliedern eine Handlung zu veranlassen. Das Sekretariat des Vereins ist noch bestrebt, Anregungen auch von außerhalb des Vereins befindenden Firmen einzugeben und bei der Abstaltung der Tarifverträge zu berücksichtigen. Interessenten werden daher gebeten, sich wegen Überliefbung des Frageproblems mit der Geschäftsstelle des Vereins (Breslau II, Lauenstrasse 1) in Verbindung zu setzen.

**Canadian Pacific Eisenbahnen.** Der Verwaltungsrat hat in seiner letzten Sitzung auf die Vorausgaben eine Dividende von 3 % und auf die gewöhnlichen Aktien eine solche von 3 % für das am 30. Juni beendete Halbjahr erläutert. Die Ergebnisse des am 30. Juni beendeten Geschäftsjahrs waren folgende: Einnahmen: 61 699 782 Doll. Betriebsausgaben: 38 696 446 Doll. Netto-Einnahmen: 22 973 213 Doll. Das gesamte Netto-Einnahmen belief sich auf 24 942 780 Doll. Der zur Dividendenabzahlung verfügbare Betrag war 12 012 216 Doll. Auf neue Rechnung werden vorgezogen: 8 268 682 Doll. —

**Verbindungen deutscher Banken mit nordamerikanischen Banken.** Der Abschluß von Interessenvereinbarungen der deutschen Banken mit amerikanischen Banken, wie es in letzter Zeit durchgeführt wurde, bringt die deutschen Banken mittlerweile mit amerikanischen Industrieunternehmungen, Trustgesellschaften, etc. bestreift nun folgende Interessengemeinschaften: Deutsche Bank-Spicer & Co., Direktion der Distrikto-Trustgesellschaft-Bahn, Deutsche Bank-Morgan & Co., Donauschwäbische Bank-Hallgarten & Co., Dresden-Danziger- und Hallgarten & Co., Bleichröder-Lederburg, Dohmann & Co. Diese amerikanischen Firmen stehen nun, wie die „Aktie“ der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung: Speyer & Co. ist vertreten bei 5 Bahnen, 9 Trugschließstellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschließstellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften haben die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschließstellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschließstellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschließstellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschließstellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschließstellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe des „Directors of Directors“ entnehmen, mit folgenden gehörigen Unternehmungen in Verbindung mit 5 Bahnen, 9 Bahnen, 9 Trugschäßtellen, 4 Schiffahrtsgesellschaften, 2 Beförderungsgesellschaften, 14 verschiedenen industriellen Unternehmungen, Kuhn, Loeb & Co. sind vertreten bei 4 Banken, 12 Trugschäßtellen und 4 industriellen Unternehmungen. Die Beziehungen an Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. Die Firma verfügt über 3 Trugschäßtellen, 4 Bahnen und Schiffsgesellschaften hat die Firma neu eingestellt. In der neuen Ausgabe

# Dresdner Bankverein

Leipzig  
Dresden  
Chemnitz

Dresden  
Waischenstraße 21 — Augustus 22  
Königstraße 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000

Reserven: Mark 2 900 000

## Zweiganstalten:

in Dresden:  
Prager Straße 12: H. W. Bassenge & Co.  
Kreuzstraße 1: Sächsische Discont.-Bank;

## Verzinst zur Zeit Barvalagen

bei täglicher Verfügung . . . mit 24%.  
\* 1-monatlicher Kündigung . . . 3%. | für  
\* 3-monatlicher Kündigung . . . 3%. | Jahr.  
\* 6-monatlicher Kündigung . . . 4%. |

Es ist in Sachen mindestens 1000 Mark zu zahlen, um Gold, sofern es keine Begleichung hat.

### Staatsscheine und Bonds.

Deutsche Staatsanleihen.	Ur. Romm. Oeffl.	—											
Reichsbonds m.	87,10 %	bo. 1896 und. 5. 1906	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
bo. ein m.	90, —	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Staats-Bonds à 6000 m.	88,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
bo. à 2000 m.	88,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
bo. à 500 m.	88,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
bo. à 300 m.	88,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
bo. à 200 u. 100 m.	88,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Sächs. Staatsanl.v. 55 m.	93,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Klein-Bonds.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Rhein.-Bonds. v. 55 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Rhein.-Bonds. v. 55 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Sächs. St. v. 1887 m.	93,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1887 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1887 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1887 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1887 m.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Mühlische Bonds.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Prioritäten.	—	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
Dresdner a. 1871 m.	98,60	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1876 m.	98,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1886 m.	98,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1887 m.	98,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1890 m.	98,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1893 m.	98,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1900 m.	98,40 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1905 m.	98,75 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
St. v. 1909 m.	103,50 %	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
G. Ob. D. Dr. Sitz. v. 1892	99, —	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
* Dr. v. 1893	98, —	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75						
* Dr. v. 1894	98, —	bo. 1896 und. 5. 1910	94,40	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 1910	108,75	bo. 1896 und. 5. 19					